

Nr. 219 - Dezember 2016 / Januar / Februar 2017

LICHTBLICK

Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde
Bonn



Sie sind herzlich eingeladen
ins



Café Lichtblick

Geöffnet ist "Café Lichtblick" (in der Regel) einmal im Monat, jeweils an einem Mittwoch, ab 15:30 Uhr im Gemeindehaus, Haager Weg 40. Willkommen ist jeder, der sich - unabhängig vom Alter - für das entsprechende Thema interessiert oder aber anregende Begegnungen in lebendiger Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen zu schätzen weiss.

Ihre Elke Bey

14. Dez. '16: *Adventsfeier (Beginn bereits um 15:00 Uhr!)*

Lassen Sie sich verzaubern von einem stimmungsvollen Programm zur Weihnachtszeit.

25. Jan. '17: *Bis der Zufluchtsort zur zweiten Heimat wird - bis ein Migrant integriert ist...*

Dr. Hossein Pur Khassalian berichtet über seine Erfahrungen zur Lösung der gegenwärtigen Probleme.

22. Feb. '17: *Trolle und Gnome*

Pfr.i.R. Wolfgang Wallrich erzählt von den geheimnisvollen Wesen im Norden.



Das Wesentliche auf diesem Bild - man kann es leicht übersehen: das Kind zu Füßen Marias. So klein macht sich Gott, dass wir ihn übersehen können. Warum hat der Künstler dieses Altars die Größenverhältnisse so drastisch dargestellt? Ich glaube, damit uns das Wichtigste an Weihnachten in der Kleinheit des Kindes in die Augen springt. Gott wird Mensch, klein, hilflos, bedürftig. Gott wird Mensch. Ist uns die Un-erhörtheit der Menschwerdung Gottes überhaupt noch bewusst oder verschließen wir die Augen davor? Gott wird wirklich Mensch; er nimmt nicht nur Menschengestalt an wie zum Beispiel die alten griechischen Götter, um in Kriege der Menschen einzugreifen oder amourösen Abenteuern zu fröhnen. Er gibt sich als

Mensch unseren Augen zu erkennen - nicht nur wie im Alten Testament, wo er Mose im brennenden Dornbusch begegnet (Exodus 3) oder dem Volk Israel durch die Wüste als Feuersäule vorangeht. Als der Prophet Elia am Gottesberg Horeb ist, begegnet ihm Gott in einem Säuseln (1. Könige 19). Und Mose muss sich in einer Felsspalte verbergen, als Gott vorübergeht, weil er seinen Anblick nicht ertragen kann (Exodus 33,18-23). Und jetzt?

Im Lukasevangelium heißt es: *"Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen"*. (Lukas 2,11-12) Eine Windel ist das Zeichen für die Menschwerdung Gottes. So profan ist das. Habe ich dafür noch offene Augen?

Was nehme ich in den Blick? Nur das Großartige, das Aufsehenerregende oder auch das Kleine, das Unscheinbare? Wenn ich mit den Augen der Medien sehe, sehe ich nur das, was scheinbar aus dem Rahmen fällt, in Wirklichkeit aber nur eine neue Spielart des Allzumenschlichen ist. Sehe ich aber mit den Augen des Glaubens,

dann erkenne ich auch das scheinbar Unscheinbare, das wirklich aus dem Rahmen fällt, weil sich dort Göttliches ereignet.

Gott wird Mensch. Was das bedeutet, können wir oft nicht ermessen. Deshalb darf an Weihnachten, wenn wir Gottes Geburt feiern, einfach mal nur Freude sein. Aller Ärger und Streit, alles Versagen und alle Schuld dürfen in den Hintergrund treten. Es darf einfach mal nur Freude sein. Wie der Engel es den Hirten auf dem Feld verkündet: *"Siehe, ich verkündige euch große Freude"*.

Und ich möchte die nicht verges-

sen, die sich nicht freuen können: die alleine sind und darunter leiden, die krank sind oder in Hunger und Not leben müssen, die in diesen Tagen unter Gewalt leiden oder Opfer von Unfällen oder Unglücken geworden sind.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein von Gott behütetes Jahr 2017 wünscht Ihnen allen im Namen aller Mitglieder des Redaktionskreises

Ihr



„Summer Sabbatical“ von Pfarrer Schwenk-Bressler

Von Ende März bis Mitte Juli 2017 werde ich zum Kontaktstudium an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald sein. Parallel zum Sommersemester gibt es ein so genanntes Summer Sabbatical, das vom Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (IEEG) angeboten wird. Zu Kontaktstudium und Sabbatical habe ich mich angemeldet, nachdem

das Presbyterium unserer Kirchengemeinde, der Superintendent und unsere Landeskirche dem zugestimmt haben.

Mit 14 weiteren Kolleginnen und Kollegen aus allen Landeskirchen der EKD werde ich eine geistliche Gemeinschaft auf Zeit erleben. Das IEEG bietet zudem die Möglichkeit professioneller Supervision und Reflexion des Dienstes in der jeweiligen Pfarr-

stelle. Blockseminare werden intensive Arbeit erfordern, kulturelle Angebote bieten den nötigen Ausgleich.

Ich freue mich auf diese Zeit, bin dankbar, dass sie mir ermöglicht wurde und erhoffe mir Impulse für meinen weiteren Dienst und die Gemeindearbeit.

Meine Vertretung während dieser

Zeit übernimmt Pfr. Sebastian Jürgens. Am 1. Dezember 2016 wird er seinen Dienst in unserer Gemeinde aufnehmen. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 41 in diesem LICHTBLICK.



„Ein herzliches Willkommen!“ an Pfr. Sebastian Jürgens

Ordinationsgottesdienst am 2. Advent, 4. Dezember 2016

Zum 1. Dezember 2016 wird Pfr. Sebastian Jürgens für die Zeit seines Probendienstes in unsere Gemeinde eingewiesen. Ein herzliches Willkommen an dieser Stelle! Nach seinem Vikariat in Niederkassel, bestandenen Zweiten Theologischen Examen und einem Monat Probendienst dort in der Gemeinde wird er in unserer Gemeinde seinen Probendienst fortsetzen.

Sein Dienst bei uns beginnt gleich mit einem Festgottesdienst: Am 2. Advent, das ist der 4. Dezember, wird er im Gottesdienst um 10 Uhr zum geistlichen Amt ordiniert, d.h. offiziell zu Verkündi-

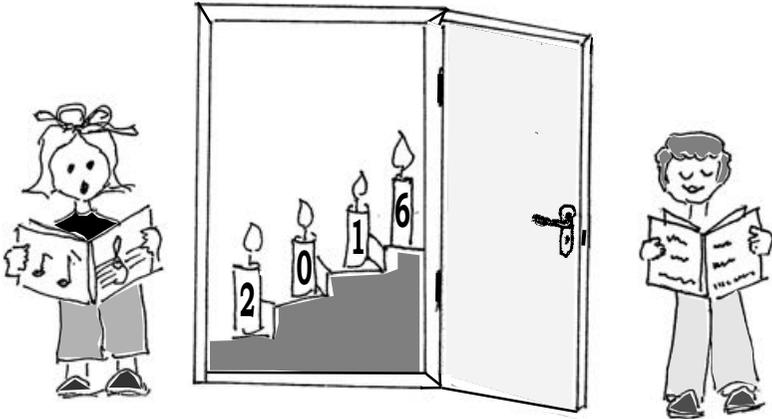
gung des Wortes Gottes und der Verwaltung der Sakramente beauftragt. Der Assessor unseres Kirchenkreises wird die Ordination mit uns feiern. Feiern Sie doch alle diesen Gottesdienst mit und heißen Sie Sebastian Jürgens willkommen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird es einen Empfang im Gemeindehaus geben, zu dem ich Sie sehr herzlich einlade.

Als Pfarrer der Auferstehungskirchengemeinde bin ich froh und dankbar, dass Sebastian Jürgens die Vertretung während meines Kontaktstudiums übernimmt.

usb

*Alle Jahre wieder...
unser
Lebendiger Adventskalender*



Wer macht mit?

Von Donnerstag, dem 1., bis Freitag, dem 23. Dezember, öffnet unser „Lebendiger Adventskalender“ wieder seine Türen an den Häusern der Gastgeberinnen und Gastgeber.

Nach einer kurzen Zeit der Besinnung mit Texten und Liedern besteht immer Gelegenheit zum Gespräch bei Tee, Glühsaft oder Glühwein.

Ab Ende November werden die jeweiligen Stationen und die Uhrzeit durch Handzettel nach den Gottesdiensten und durch Aushänge in den Schaukästen bekannt gegeben.

*„Herzliche Einladung zur Teilnahme!“
sagen Gisela Höfert und Dr. Gudrun Henrichfreise,
die den Lebendigen Adventskalender auch in diesem Jahr wieder organisieren.*

Guten Tag!

Mein Name ist Sebastian Jürgens, und ich werde Ihnen ab Dezember 2016 wahrscheinlich häufiger

einmal über den Weg laufen. Denn ab dann bin ich Pfarrer im Probendienst an der Auferstehungskirche auf dem Venusberg.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Erkrath im Bergischen Land.

Nach dem Abitur begann ich mein Theologiestudium in Wuppertal und beendete es nach den Zwischenstationen Prag und Halle an der Saale

in Bonn. Die Stadt ist mir also nicht ganz fremd.

Mein Vikariat - also die praktische Ausbildungsphase

nach dem Studium - verbrachte ich ganz in der Nähe von Bonn: nämlich an der Auferstehungskirche in Niederkassel. In dieser Zeit lernte ich den Pfarrberuf und seine Vielfältigkeit kennen und lieben.

Und nun

freue ich mich darauf, bald Ihre Gemeinde in ihrer Vielfalt kennenzulernen und auch mitzugestalten. *Ihr Pfr. Sebastian Jürgens*



Adventssammlung der Diakonie

Hinsehen - Hingehen - Helfen: So lautet das Leitwort der Diakoniesammlung im Advent 2016. Das sind drei Signalwörter. Sie stehen für eine tatkräftige Nächstenliebe. So lässt sich auch die biblisch-diakonische „Urgeschichte“ vom Barmherzigen Samariter zusammenfassen. Als ein Mensch unter die Räuber fiel, sah der Samariter das. Andere, die vorbeikamen, hatten Wichtigeres zu tun. So dachten sie. Der Samariter ging hin, er leistete erste Hilfe, und dann organisierte er die weiteren notwendigen Hilfen. Das ist ein Leitbild für diakonische Hilfe und ein Vorbild für uns alle - bis heute.

Diakonie geht hin. Das bedeutet: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie sind an dem Ort, konkret und persönlich da, wo Menschen auf Hilfe angewiesen sind. Das geschieht in Kir-

chengemeinden durch viele Ehrenamtliche. Es geschieht in der organisierten Diakonie unseres Diakonischen Werkes in der Region Bonn. Und auch mit den umfassenden Hilfen, wie sie in evangelischen Krankenhäusern und Heimen der Behindertenhilfe, in Wohngruppen oder in Werkstätten geleistet werden.

Hinsehen - Hingehen - Helfen: Diakonische Arbeit, die sich von diesem Motto leiten lässt, übernimmt Verantwortung und will zugleich die Eigenverantwortung stärken. Diese Diakonie braucht Unterstützung, auch die Unterstützung durch Spenden. Zur Adventssammlung bitte ich Sie herzlich um Ihre Gabe.

Ihr



„S(w)inging Chariot“

Gospelchor der Auferstehungskirche

Proben jeweils freitags, 19:00 Uhr

*Café Lichtblick lädt herzlich ein
zur
Senioren-Adventsfeier
am*

***Mittwoch, 14. Dezember 2016, 15:00 Uhr,
im Gemeindehaus
Haager Weg 40***

Alle älteren Gemeindeglieder sind wieder ganz herzlich willkommen. Geschichten und Lieder, Besinnliches und Heiteres begleiten uns an diesem Nachmittag.

Der Tisch ist gedeckt mit Gebäck, Kaffee und Tee. Die Kindergartenkinder haben fleißig geübt für ihren Auftritt an diesem Nachmittag...

Kommen doch auch **Sie!**

Begleitpersonen sind natürlich herzlich willkommen!

Bitte **melden Sie sich** für diesen Nachmittag **unbedingt an**, damit wir besser planen können. Sie erreichen Frau Hornberger montags, mittwochs und freitags von 9:30 bis 12:30 Uhr im Gemeindebüro unter der Telefonnummer **28 13 21**, oder dienstags und donnerstags zur selben Zeit im Gemeindeverband unter **68 80 428**.

Wenn Sie **vom Gemeindebus abgeholt und** natürlich auch wieder **nach Hause gebracht** werden möchten, sagen Sie uns das bei Ihrer Anmeldung bitte gleich mit und geben Sie bitte Ihre Telefonnummer an.

***Auf Ihr Kommen am 14. Dezember freut sich
Ihr Pfr. Udo Schwenk-Bressler***

Weihnachtsmarke 2016

"Die Hirten auf dem Felde"

In diesem Jahr verkündet der Engel aus dem Lukas-Evangelium die "große Freude!" über die Geburt Jesu Christi auch philatelistisch. *Das Sonderpostwertzei-*

den Zuschlag sozusagen erst "vor Ort", womit dieser in der Gemeinde verbleiben und so unmittelbar der Unterstützung diakonischer Ausgaben dienen kann. Am



chen mit Zuschlag (70 Cent plus 30 Cent Zuschlag) zum Frankieren eines Standardbriefs, das es ab dem 2. November am Postschalter zu kaufen gibt, **können SIE auch dieses Jahr wieder über unser Gemeindebüro beziehen. Hierdurch unterstützen Sie Ihre Gemeinde direkt**, denn wir dürfen das Postwertzeichen zuschlagsfrei erwerben und erheben

praktischen ist sicherlich der Zehnerbogen (10,- €), den es als sogenanntes "Markenset" auch in selbstklebender Form gibt.

Ihre **Bestellungen** nimmt Frau Hornberger in unserem Gemeindebüro **unter 28 13 21** gerne entgegen.

he.

AUFERSTEHUNGSKIRCHE
BONN-VENUSBERG
HAAGER WEG 71

Sonntag, 22. Januar 2017, 11:15h

Orgelmatinee I

zum Jubiläumsjahr "500 Jahr Reformation"

***Felix Mendelssohn Bartholdy:
Sonate d-moll (op. 65 Nr. 6) über den Lutherchoral
„Vater unser im Himmelreich“***

***Matthias Nagel: Toccata über den Lutherchoral
„Ein feste Burg ist unser Gott“***

**Orgel und Erläuterungen:
Stephan Pridik**

Eintritt frei - Spenden am Ausgang

Begegnungs-Café im Gemeindehaus



„Neue Nachbarn treffen“: Unter diesem Motto organisiert die Ökumenische Flüchtlingshilfe "VIP" (Venusberg - Ippendorf - Poppelsdorf) regelmäßiges ihr interkulturelles Begegnungs-Café, das am 3. November erstmals auch bei uns im Gemeindehaus stattfand.

Zahlreiche Mitbürger waren gekommen, um sich mit den Flüchtlingen zu unterhalten, mit ihren Kindern zu spielen und später dann am Abend am Martinszug auf dem Venusberg teilzunehmen. Danke für dieses Engagement!

hjb

DER KIRCHENMUSIK HELFEN!

Kirchenmusikalische Arbeit ist mit hohen Personal- und Sachkosten verbunden, die immer weniger durch die Kirchensteuereinnahmen gedeckt werden können. Unterstützen Sie deshalb die Kirchenmusik unserer Gemeinde!

HIERZU HABEN SIE **2** MÖGLICHKEITEN:

1. Werden Sie Mitglied im "Freundeskreis für Kirchenmusik". Ihre formlose Beitrittserklärung können Sie im Gemeindebüro abgeben. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 20,- €.
2. Überweisen Sie eine **zweckgebundene Spende** auf das Konto der Auferstehungskirchengemeinde Bonn bei der KD-Bank.
IBAN: DE77 3506 0190 1011 3530 17,
BIC: GENODED1DKD, **Stichwort "Kirchenmusik"**.



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund • Ortsverband Bonn e.V.

Der Eintritt ist frei –
es wird um eine Spende zu Gunsten des
Kinderschutzbundes in Bonn gebeten.



„Konflikt und Mord in einem fort.“ oder

„Krimi ist auch, wenn man lacht.“

gelesen von **Hans Jürgen Sittig**

musikalisch unterstützt von **Bert Enkel**

Im Rahmen seiner Lesung zeigt Hans Jürgen Sittig die heitere Seite des Krimigenres. Vor allem seine berüchtigten „Krimigedichte“ fangen in wenigen Minuten den Kosmos einer sich anbahnenden Mordtat bis hin zum äußerst überraschenden Ende ein. Und das alles in einer Unernsthaftigkeit, der man schon bei Loriot's berühmtem Gedicht „Advent“ begegnet ist.

So entspannt und heiter kennt man das Krimigenre bisher kaum.

Gitarrist Bert Enkel spielt dazu mit seinem Gefühl und genialen Händen Melodien zwischen Klassik und Swing.

Wann? Am Samstag, 11.02.2017 um 18.00 Uhr

Wo? Im Gemeindesaal der Auferstehungskirche Bonn

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.



„Erinnerung heilen - Jesus Christus bezeugen“

Unter der Überschrift „Erinnerung heilen - Jesus Christus bezeugen“ haben die Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der Evangelischen Kirche ein Gemeinsames Wort zum Jahr 2017 veröffentlicht. Die Schrift - als Nummer 24 der „Gemeinsamen Texte“ erschienen - soll der Suche nach einem gemeinsamen Verständnis der kirchlichen Entwicklungen, ausgehend von der Reformation, dienen. Exemplarisch beschreibt sie theologische Schlüsselbegriffe und Erinnerungsorte, die das kollektive Gedächtnis bis heute prägen, um gleichzeitig auf die Fortschritte der ökumenischen Bewegung zu schauen, die offenen Fragen in den Blick zu nehmen und Wege in die Zukunft aufzuzeigen.

Im Vorwort heißt es, die Ereignisse der Reformation „lösten eine Wirkungsgeschichte aus, die nicht nur die evangelische wie die katholische Kirche bis heute prägt, sondern auch die ganze Gesellschaft verändert hat“. Gemeinsam wolle man „den 500. Jahrestag der Reformation zum Anlass nehmen, (sich) auf die Anliegen der

Reformatoren zu besinnen und ihren Ruf zu Umkehr und geistlicher Erneuerung neu zu hören“.

Weiter heißt es: „Der Blick in die Geschichte legt offen, was Christen einander an Leid und Verletzungen angetan haben. Das erschüttert und beschämt uns. Der Blick zurück kann aber auch heilsam sein, wenn wir ihn in Dankbarkeit für die heute gewonnene Verbundenheit und in der Perspektive von Versöhnung wagen.“ Ein erster Meilenstein auf diesem Weg sei das Gemeinsame Wort „Erinnerung heilen - Jesus Christus bezeugen“ der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Das erste Kapitel „Das Vorhaben - Heilung der Erinnerung - Gemeinsames Zeugnis“ enthält die Abschnitte „Erinnerungskultur“, „Umgang mit Schuld und Leid“, „Vorbildliche Prozesse“, „Die Perspektive der Versöhnung“ und „Unser Ziel“. Dieser Abschnitt beginnt mit folgender Aussage:

„Eine Heilung der Erinnerung streben wir heute auch deshalb an, damit 2017 nicht die Gräben

zwischen uns vertieft, sondern die Verbindungen zwischen uns gestärkt werden, so dass wir gemeinsam ein Zeugnis des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung abgeben können. Wir wissen, dass die Reformation und die katholische Reform, die man oft „Gegenreformation“ nennt, nicht nur Wunden gerissen, sondern dass sie auch das religiöse Leben bereichert und die politische Kultur eines Miteinanders in Vielfalt gefördert haben. Aber wir wollen uns der gemeinsamen Verantwortung stellen, die aus der gemeinsamen Geschichte folgt, damit wir im Blick auf 500 Jahre Reformation mit voller Überzeugung und auf einer stabilen Grundlage einen ökumenischen Akt der Versöhnung vollziehen können. Wir wollen dem Dank für die religiösen Impulse Ausdruck geben, die von der Reformation und der katholischen Antwort auf diese ausgelöst worden sind“.

Im zweiten Kapitel „Ökumene heute - Rückblick und Ausblick“ werden die wichtigsten Etappen der intensiven ökumenischen Dialoge kurz beschrieben, „um die Basis sichtbar zu machen, auf der wir heute stehen“. Da 2017 „aber im Zeichen einer nach wie vor bestehenden Kirchentrennung

steht [...], können nicht nur die ökumenischen Anstrengungen, es müssen auch die wichtigsten offenen Fragen und Aufgaben benannt werden, die in der Vorbereitung auf 2017 zu berücksichtigen sind“. Als „offene Fragen und Aufgaben“ werden Eucharistie und Abendmahlsgemeinschaft sowie Kirchen- und Amtsverständnis behandelt. Die Aussagen über die „Konsequenzen“ beginnen mit dem Satz: „Keine Kirche ist frei von der Versuchung, das eigene Selbstverständnis als theologisches Maß für alle Kirchen zu wählen. Jede Kirche muss dieser Versuchung widerstehen“. Zum Schluss heißt es: „In vielen Bereichen des gelebten ökumenischen Alltags wird diese Selbstverpflichtung der Kirchen (zum ökumenischen Denken und Handeln) heute im Handeln vor Ort eingelöst. Es waren und sind insbesondere die Orte, an denen Menschen in ihrer Not einander begegnen, die zu einem gemeinsamen christlichen Handeln herausfordern: in den Hospizen, in der Telefonseelsorge, in den Gefängnissen, an den Bahnhöfen und Flughäfen, im Kriegseinsatz und in der Trauerpastoral. Die Ökumene lebt dort in lebendiger Beziehung zu der gemeinsamen Mitte des Glau-



bens: dem im österlichen Bekenntnis angerufenen Jesus Christus“.

Das dritte Kapitel „Erinnerungs-orte - Wertungen und Aktualisierungen“ beschäftigt sich mit „Martin Luthers Thesenanschlag - das Problem der Mythisierung“, dem „Reichstag in Worms und Religionskriege - das Problem der Politisierung“ und der „Konfessionskarte - das Problem der Konfessionalisierung“.

Das vierte Kapitel „Theologische Schlüssel - 500 Jahre Reformation in der Ökumene heute“ ist das umfangreichste, weil es die zentralen theologischen Probleme anspricht: „Glaube - und Werke“, „Freiheit - und Autorität“, „Einheit - und Vielfalt“.

Das Schlusskapitel greift den Titel „Erinnern - heilen - Christus bezeugen“ des Gemeinsamen Wortes auf und zieht praktisch

thesenartig die Konsequenzen aus dem Vorherigen. Die ersten drei 'Thesen' lauten: „1. Das Reformationsgedenken 2017 soll ein ökumenisches Ereignis werden; dazu bedarf es einer Heilung der Erinnerung“. - „2. Die Heilung der Erinnerung ist ein vielschichtiger Prozess. Die Erklärung, die wir in ökumenischer Verbundenheit abgeben, ist ein Teil dieses Prozesses.“ - „3. Im Prozess der Heilung der Erinnerung haben ökumenische Buß- und Versöhnungsgottesdienste eine Schlüsselstellung. In der Zeit bis zum 31. Oktober 2017 ist für sie die beste Gelegenheit“.

Den Abschluss des Gemeinsamen Textes 24 bilden ein Gebet und im Anhang ein Liturgieentwurf für Ökumenische Buß- und Versöhnungsgottesdienste.

-dd-

Ökumenische Kirchenhütte auf dem Weihnachtsmarkt

In neuer Gestalt wird in diesem Jahr die Ökumenische Kirchenhütte auf dem Bonner Weihnachtsmarkt anzutreffen sein. Erstmals werden verschiedene christliche Gruppen sich tageweise

unter dem Motto „Sternstunden“ präsentieren.

„Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie

den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt“ (Matthäus 2, 9-11).

Sternstunden sind die Momente unseres Lebens, in denen wir glücklich und erfolgreich sind, in denen wir uns freuen und erfüllt sind. Sternstunden lassen den Alltag besonders werden, setzen Akzente und berühren unser Leben. Jeden Tag, zu jeder Zeit und immer wieder neu ragen diese Erlebnisse in unser Leben; verwandeln den Augenblick in eine kleine Sternstunde.

Wie sehen sie aus, die Sternstunden im Leben? Was bedeuten sie für die Menschheit und für den Einzelnen? Wo finden wir Sternstunden auf einem Weihnachtsmarkt?

Gemeinde- und Friedensgruppen, kirchliche Beratungsstellen und Studierendengemeinden, Flüchtlingsgruppen, Bahnhofsmision, Adveniat und viele andere mehr werden ihre „Sternstunden“ präsentieren und die Besucherinnen und Besucher mit hinein nehmen in ihre Interpretation des Themas. Die einzelnen Themen finden sich ab November unter:

www.kirchenhuetten.de

-dd-

PC-Hilfe!

"Jung für Alt"

Sie haben ein Problem mit Ihrem Computer, weil der nicht das tut, was er tun sollte?

Gerne können Sie sich dann bei uns melden.

In diesem Fall vermitteln wir Ihnen einen jugendlichen **PC-Spezialisten** aus unserer Gemeinde, der Ihnen **"vor Ort"** weiterhelfen kann.

Da wir immer wieder Helfer für diesen Dienst suchen, meine Frage an die Jugendlichen unserer Gemeinde: Wer kann uns hierbei unterstützen?

Bitte melden unter:

0228 - 96636343

0163 - 35 45 944

bei Heike Jakob-Bartels.



2. Korinther 5,17-21:

"Versöhnung - die Liebe Christi drängt uns"

Ökumenischer Gottesdienst in der Gebetswoche für die Einheit der Christen, Mittwoch, 25. Januar 2017, 19:00 Uhr, Pfarrkirche St. Barbara

Für das Jahr 2017 wurden die weltweit genutzten Texte für die Gebetswoche für die Einheit der Christen von einer deutschen Arbeitsgruppe erarbeitet, die von den Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland berufen wurde. Die Texte nehmen einen Abschnitt aus dem 2. Korintherbrief auf (s. Überschrift). Dass die weltweit verbreiteten Texte für die Gebetswoche im Gedenkjahr der Reformation aus Deutschland stammen, ist ein we-

sentlicher Beitrag der ACK Deutschland zur multilateralen Auseinandersetzung mit dem Reformationsgedenken.

In ökumenischer Verbundenheit feiern wir den Gottesdienst am 25. Januar in der Ippendorfer Kirche St. Barbara. Anschließend gibt es einen Empfang zum Neuen Jahr im Pfarrheim St. Barbara. Ganz herzliche Einladung dazu auch im Namen unserer Schwestergemeinden!

Pfr. Dr. Udo Schwenk-Bressler

„Was ist denn fair?“

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen 2017 der Philippinen

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der

Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Mit unseren Schwestergemeinden vor Ort feiern wir den Weltgebetstag am 3. März 2017. Nähere Informationen im nächsten LICHTBLICK.

AUFERSTEHUNGSKIRCHE
BONN-VENUSBERG, GEMEINDEHAUS
HAAGER WEG 40

Sonntag, 29. Januar 2017
16:00h – 17:30h

GemeindeHausMusik

**Und wieder sind Jung und Alt eingeladen,
in lockerer Atmosphäre etwas vorzutragen,
gerne auch im Ensemble.**

**Beiträge aller Art (Klassik, Jazz, Pop etc.)
sind willkommen, Perfektion wird nicht verlangt.**

**Die Freude am Musizieren soll
im Vordergrund stehen.**

**Dazu gibt es Kaffee, Tee und kalte Getränke.
*Kuchen oder Gebäck bringe man bitte selbst mit!***

**Ihren Beitrag (Titel, Besetzung und Dauer)
melden Sie bitte *bis zum 22. Januar*
schriftlich ans Gemeindebüro oder
per E-Mail an Stephan Pridik
[s.pridik@auferstehungskirche-bonn.de]**

Einladung

zum

Kindergottesdienst

in der Auferstehungskirche, **sonntags um 10^h**



Do., 1. Dez.: Beginn des Lebendigen Adventskalenders	S. 06
Mi., 14. Dez., 15:00h: Senioren- adventsfeier (Café Lichtblick)	S. 09
So., 18. Dez., 16:30h: Weihnachtskonzert	S. 44
So., 22. Jan., 11:15h: Orgelmatinée	S. 11
Mi., 25. Jan., 15:30h: Café Lichtblick	S. 02

So., 29. Jan., 16:00h: GemeindeHausMusik	S. 19
Sa., 11. Feb., 18:00h: Benefiz- Veranst. f. d. Kinderschutzbund	S. 13
Mi., 22. Feb., 15:30h: Café Lichtblick	S. 02
Sa., 4. März, 14:00h: Kinderflohmarkt	S. 28



Kantorei:..... donnerstags, 20:00h

Gospelchor "S(w)inging Chariot":..... freitags, 19:00h

Gitarrenkreis:..... freitags, 18:00h

Kinderchöre: 6- bis 7-Jährige (1. u. 2. Schuljahr):..... dienstags, 14:30h-15:10h

Jungen (ab 3. Schuljahr):..... dienstags, 15:10h-15:50h

Mädchen (ab 3. Schuljahr):..... dienstags, 15:50h-16:30h

Informationen zur Musik bei Kantor Stephan Pridik, Tel. 28 42 85

Auferstehungskirchengemeinde

- So., 4. Dezember*: 10:00h *Ordination von Pfr. Jürgens*
2. Advent *Assessor Pfr. Harnisch*
Pfr. Jürgens
Pfr. Dr. Schwenk-Bressler
- So., 11. Dezember*: 10:00h *Pfr. Dr. Schwenk-Bressler*
3. Advent 11:30h *Mini-Gottesdienst*
Mini-Gottesdienst-Team
- So., 18. Dezember*: 10:00h *Pfr. i.R. Potthoff*
4. Advent
- Sa., 24. Dezember: 15:30h *Familiengottesdienst*
Heilig Abend mit Krippenspiel *Pfr. Dr. Schwenk-Bressler*
17:30h *Christvesper* *Pfr. Jürgens*
23:00h *Christnacht* *Pfr. Dr. Schwenk-Bressler*
- So., 25. Dezember: 10:00h mit Abendmahl *Pfr. Jürgens*
1. Weihnachtstag
- Mo., 26. Dezember: 11:00h *KLINIK-KIRCHE: Musikalischer*
2. Weihnachtstag *Weihnachtsgottesdienst mit dem*
Gospelchor "S(w)inging Chariot" *Pfrin. Franchy-Kruppa*
- Sa., 31. Dezember: 17:30h mit Abendmahl *Pfr. Dr. Schwenk-Bressler*
Alljahresabend
- So., 1. Januar: 18:00h *Pfr. Jürgens*
Neujahr
- So., 8. Januar: 10:00h mit Abendmahl *Altbischof Wollenweber*
- So., 15. Januar*: 10:00h *Pfr. Dr. Schwenk-Bressler*
- So., 22. Januar*: 10:00h *Pfr. i.R. Potthoff*
- Mi., 25. Januar: 19:00h *St. Barbara: ökum. Gottesdienst*
zur Gebetswoche "Einheit der Christen" *Pastor Kemmerling*
Pfr. Dr. Schwenk-Bressler

So., 29. Januar*:	10:00h	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 5. Februar*:	10:00h mit Abendmahl	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 12. Februar*:	10:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 19. Februar*:	10:00h	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>
So., 26. Februar*:	10:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>
So., 5. März*:	10:00h mit Abendmahl Vorstellung des Konfirmandenjahrgangs	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>

* mit KINDERGOTTESDIENST

Haus Maria Einsiedeln

Sa., 24. Dezember:	10:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>
Do., 19. Januar:	15:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>
Do., 16. Februar:	15:00h	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>

Haus Elisabeth

Sa., 24. Dezember:	11:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>
Do., 26. Januar:	15:00h	<i>Pfr. Jürgens</i>
Do., 23. Februar:	15:00h	<i>Pfr. Dr. Schwenk-Bressler</i>

Uniklinikum** (Klinikirche)

Mo., 26. Dezember:	11:00 Musikgottesdienst m. d. Gospelchor "S(w)inging Chariot"	<i>Pfrin. Franchy-Kruppa</i>
--------------------	--	------------------------------

Uniklinikum** (Kapelle d. medizinischen Klinik)

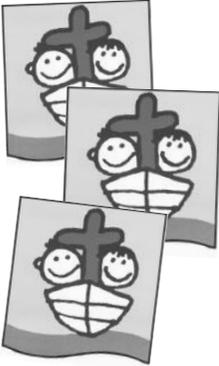
Mi., 7. Dezember:	12:00h <i>Andacht am Mittag</i>	<i>Pfrin. Schmitz-Dowidat</i>
-------------------	---------------------------------	-------------------------------

** weitere Informationen im Internet: www.stiftung-krankenhausseelsorge.de

Wiederkehrende Termine

Literaturkreis	Doris Funk, Tel. 81 29 269	jeden letzten Mo. d. Monats, 19:30h
Konfirmanden-Unterricht	Pfr. Dr. Udo Schwenk-Bressler Tel. 28 13 21	dienstags, 15:30h-17:45h
Freitagstanzkreis	Cathrin Jongen Tel. 28 13 21	freitags, 20:00h
Offener Gesprächskreis	Birgit Marx Tel. 28 13 21	jeden 1. u. 3. Mi. d. Monats, 10:30h-12:00h
Café Lichtblick	Elke Bey Tel. 28 20 65	an jeweils einem Mi. d. Monats, 15:30h-ca.17:00h
Vorkindergarten-Gruppe	Heike Jakob-Bartels Tel. 0163-35 45 944	jeden Di. u. Fr., 9:00h-12:00h
Krabbelgruppe "Minimäuse"	Dörthe Sacht Tel. 0177-27 38 604	donnerstags, 10:00h-11:30h
Ganzheitliches Gedächnistraining I	Stefania Battellini Tel. 65 52 21	montags, 10:30h-11:30h
Ganzheitliches Gedächnistraining II	Stefania Battellini, Tel. 65 52 21	montags, 11:30h-12:30h
Wandergruppe	Gisela Höfert Tel. 28 41 87	jeden 1. Do. d. Monats, 10:00h
Singen "ohne Noten"	Ruth Grandke Tel. 28 11 35	jeden 3. Do. d. Monats, 16:30h
Natur-Kindergruppe "Gut drauf!"	Heike Jakob-Bartels Tel. 0163-35 45 944	freitags, 16:00h-17:30h
Handarbeitskreis	Ulrike Pizzulli Tel. 28 44 91	vierzehntägig, montags, 19:30h

Kirche mit Kindern



Alle auf unserer doppelseitigen Übersicht in der Heftmitte dieses **LICHTBLICKS** mit Sternchen ("*") gekennzeichneten Sonntagsgottesdienste sind zugleich auch **von Erwachsenen betreute** und durch Jugendliche unterstützte **Kindergottesdienste!**

Falls Sie gerne im Kindergottesdienst mitarbeiten möchten, melden Sie sich doch bitte bei Pfr. Dr. Schwenk-Bressler oder im Gemeindebüro persönlich oder telefonisch unter 28 13 21.



"Hallo!", ruft Euch die Kirchenmaus zu:

"Unser Mini-Gottesdienst-Team und Pfarrer Udo Schwenk-Bressler haben mich gebeten, Euch, die Kleinsten aus unserer Gemeinde, selbstverständlich mit Euren Eltern und gerne auch mit Euren größeren Geschwistern für **Sonntag, den 11. Dezember 2016 (3. Advent) um 11:30 Uhr zum Mini-Gottesdienst** ganz herzlich einzuladen. Anschließend gib's im Gemeindehaus für alle wieder was Leckeres zu futtern. Ich freue mich sehr, wenn Ihr mit dabei sein wollt!"

Eure Kirchenmaus

Schulgottesdienste in der Auferstehungskirche*

Waldschule Venusberg

Do., 22. Dezember.....10:45h
ökumenischer **Weihnachtsgottesdienst**

Mi., 25. Januar.....8:00h

Mi., 8. Februar.....8:00h

Mi., 1. März.....8:00h
ökumenischer **Aschermittwoch-Gottesdienst**
in Heilig Geist (Pater Anand / Pfr. Schwenk-Bressler)

Engelsbachschule Ippendorf

Do., 22. Dezember.....8:00h
ökumenischer **Weihnachtsgottesdienst**

Mi., 18. Januar.....8:00h

Mi., 15. Februar.....8:00h

Mi., 1. März.....8:00h
ökumenischer **Aschermittwoch-Gottesdienst**
in St. Barbara (Diakon Kirschner / Pfrin. Zimmermann)

*wenn nicht anders vermerkt.

Eltern sind ganz herzlich willkommen!

Kinderseite

Ausmalbilder zur Weihnachtsgeschichte



Joseph und Maria suchen eine Herberge in Betlehem. Sie kommen in einen Stall, und dort bringt Maria ihren Sohn zur Welt.

K. Maissel www.kigo-tippa.de



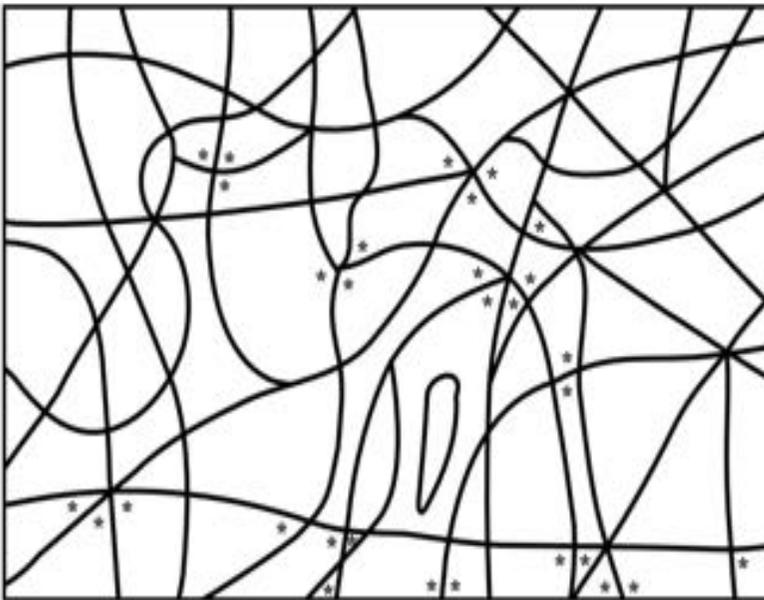
Die Hirten erfahren als erste von der Geburt und kommen in den Stall.

K. Maissel www.kigo-tippa.de

Wenn Du die Buchstaben der Reihe nach verbindet, kommt eines der Tiere im Stall zum Vorschein



K. Malsel www.kigo-tippis.de



K. Malsel www.kigo-tippis.de

Vexierbild: Wenn Du alle Felder ausmalst, die ein Sternchen haben, entdeckst Du, was sich hier verbirgt.

Bilderrätsel zur Weihnachtsgeschichte

Voranzeige

Der nächste

FLOHMARKT

„RUND UMS KIND“

auf dem Venusberg

findet am

**Samstag, 4. März 2017,
14:00 bis 17:00 Uhr** statt.

Infos bei:

*Claudia Paine, mobil: 0173-5479562 oder
Mail: flohmarktvenusberg@gmail.com*

Natur-Kindergruppe "Gut drauf"^{1a}

Kinder im Grundschulalter (von 5 bis 11 Jahren)

treffen sich in möglichst wetterfester Kleidung

jeden Freitag in der Zeit von **16:00 bis 17:30 Uhr**

an den Holzbänken hinter unserem Gemeindehaus.

*außer während der Schulferien

hjb

Unsere Homepage (*funktioniert wieder!!!*)

www.auferstehungskirche-bonn.de

informiert Sie stets aktuell über Änderungen!

"Welcome Home!"

Gospelchor-Mitglieder der Auferstehungskirchengemeinde finden zum 8. Internationalen Gospelkirchentag in Braunschweig für drei Tage ein Zuhause

Wie drückte sich Landesbischof Dr. Christoph Meyns noch aus? "Der(Stadtwahrzeichen-)Löwe hat gut gegospelt!" - Wie recht er doch hatte: Wir, von „S(w)inging Chariot“, einer Abordnung von rund 15 Sängerinnen und Sängern des Gospelchors der Auferstehungskirchengemeinde, haben im niedersächsischen Braunschweig vom 9. bis 11. September 2016 eine



musikalisch und geistlich erfüllende Zeit erleben dürfen. Es stimmte eigentlich alles: angefangen vom bombastischen Sommerwetter über das besondere Flair der Stadt bis hin zu Organisation und Logistik - ganz zu schweigen natürlich von der bewegendem und bewegten Musik.

Gleich zur Eröffnungsfeier am Freitagnachmittag empfing uns auf der Open-Air-Bühne auf dem Schlossplatz vor der imposanten Kulisse der Residenz mit Quadriga und Reiterstatuen u. a. der

spritzige „Gospelchor Braunschweig“.

Wir ließen uns einstimmen, wippen, klatschten und sangen schon ein bisschen mit.

Während man vorerst bloß erahnen kann, dass nach und nach an die 5000 Gospelkirchentags-[GoKiTa-]Besucher in Braunschweig

eintrudeln, und der zentrale Schlossplatz noch locker gefüllt ist, beobachte ich neben mir eine blonde, sanft erscheinende junge Mutter mit ihrem Kleinkind, die mir seltsam bekannt vorkommt. Plötzlich höre ich sie fragen: „Wer ist denn Judith?“ Dabei zeigt sie auf meinen am Boden



liegenden Teilnehmerausweis, der sich offenbar unbemerkt von meinem Schlüsselhalsband verabschiedet hat. Bei mir fällt der Groschen: Heilfroh über diesen netten Hinweis bedanke ich mich bei Miriam Schäfer, der weiblichen Stimm- und Stimmungsgrate unter den vier „masschoir-workshop“-Referenten, die uns erfahrungsgemäß noch mächtig einheizen wird!

Auf dem sogenannten „Markt der

Gerechtigkeit“, der zum „fair-kaufen“ und „fair-weilen“ einlädt, stärken wir uns an den Imbiss- und Getränkeständen, bevor wir uns später in Grüppchen zur ökumenischen Gospelnacht aufmachen.

90 Chöre treten über die Stadt verteilt auf; letztes Mal waren wir

ja selbst aktiv dabei... Bis in die Nacht hinein lassen wir uns von den Gospelgesängen treiben!

Doch Samstagmorgen heißt es dann 'früh Aufstehen': Schließlich „sind wir nicht zum Vergnügen

hier“. Denn nun geht's zur Mega-Singprobe in die Volkswagenhalle!

In dem von Joakim Arenius (Schweden), Miriam Schäfer, Hans-Christian Jochimsen (Dänemark) und Micha Keding geleiteten „mass-choir-workshop“ lernen wir gemeinsam mit fast 5000 GoKiTa-TeilnehmerInnen interessante neue Songs kennen. Die Stücke umfassen Rockiges, Balladiges und Neu-Interpretiertes, wie

z.B. das in der VW-Halle geradezu „mächtig“ bebende „A Mighty Fortress“ ("Ein feste Burg") aus der Feder von Joakim Arenius.

Wenn Hans-Christian Jochimsen die Chorleiterbühne betritt, geht einem das Herz auf: Wie kein an-



derer eint er die Menge durch seine christlich-musikalische Botschaft, hüllt uns ein in einen Balsam aus Klängen, die er unseren eigenen Stimmen entlockt. „Welcome Home“: Es wundert wenig, dass der Motto-Song von ihm stammt.

Den Nachmittag prägen zahlreiche Open-Air-Auftritte und Workshop-Angebote, denen wir uns in verschiedener Weise widmen.

Zum diesjährigen Galakonzert am Abend muss man im Grunde nicht viel sagen: Der „Oslo Gospel Choir“ ist mit seinen herausragenden Stimmen und seinem vielseitigen Repertoire mit Ohrwurmcharakter von jeher ein

Publikums-

magnet. Im Anschluss an die norwegische Formation werden wir aus dem Zuhörer-Modus heraus noch einmal so richtig „aufgemischt“:

I s r a e l

Houghton aus den USA und seine Band „rocken“ die VW-Halle mit einem fulminanten Feuerwerk aus Instrumental- und Stimmgewalt, dass die Wände wackeln. Irgendwo zwischen euphorisiert und total erschöpft beschließen wir diesen erlebnisreichen Tag.

Der Sonntag gehört zunächst dem abschließenden Festivalgottesdienst auf dem Schlossplatz - wieder unter (wolken-)freiem Himmel.

Das Motto „Welcome Home“ wird u. a. durch szenische Darstellungen auch zum Flüchtlings-thema aufgegriffen; und einmal mehr überkommen mich darüber hinaus Assoziationen zum heutigen Datum (dem 11. September) und Dankbarkeit, dass der GoKi-Ta hier in Braunschweig unüberschattet ablaufen darf.

Die letzte masschoir-workshop-Einheit in der VW-Halle hält noch eine originelle Überraschungseinlage bereit: Ein „kleiner blonder Mann mit Riesenstimme“ betritt die Bühne - bekannt geworden vor allem durch ein Video, das ihn als selbstvergessen vor sich hin gospelnden Hochzeitssänger auf der jüngsten Trauzeremonie des schwedischen Königshauses zeigt. Der Soul in Samuel Ljungbläds Stimme ist einfach umwerfend. Unvergesslich sein „Joyful, joyful...“, eine Version von „Freude schöner Götterfunken“. Mit seiner humorvollen und packenden Art, die Leute zum Mitsingen zu animieren, wäre er auch als masschoir-Leiter prädestiniert.

Beim gemeinsamen Abschluss des GoKiTa lüftet Moderator und Theologe Matthias Kleiböhmer von der „Creativen Kirche“

schließlich auch das Geheimnis um den rosaroten Schlüssel, den jeder einzelne Teilnehmer erhalten hat: Passend zum Motto „Welcome Home“ symbolisiert er in Anlehnung an Bibelstellen aus dem Johannes-Evangelium den Schlüssel, den uns Jesus in seiner Gestalt schenkt, damit wir die Tür zum ewigen Leben - im Hause Gottes öffnen können... Dieser Gedanke trifft direkt ins Herz.

Was bleibt? Unzählige Emotionen, Eindrücke, die berühren und lange nachwirken werden.

Wieder einmal nehmen wir nicht nur Melodien mit nach Hause, sondern auch die Erfahrung, dass Glaube, Gottesdienst und christliche Gemeinschaft durch Lieder und Musik eine viel größere Kraft entfalten können.

Bei „S(w)inging Chariot“ setzen wir das nun vielleicht mit noch mehr Bewusstsein um.

2018 wird Karlsruhe - als erste Stadt zum zweiten Mal - Austrichter des Gospelkirchentages sein; schon 2010 schien dort zum gleichen Anlass die Sonne! Wenn das kein gutes Zeichen ist...

Judith Bonnet

Ein leider verregneter Ausflug nach Monschau

In den Herbstferien an einem Mittwoch machten wir uns mit zwei Gemeindebussen auf nach Monschau. Die Friedenskirche hatte uns freundlicherweise ihren Bus zur Verfügung gestellt.

Passgenau kamen wir in Monschau an, um, in zwei Gruppen geteilt, die Stadt zu erkunden. Eine Gruppe fuhr mit einer Bimmelbahn übers Kopfsteinpflaster, die andere Gruppe lief mit einer Fremdführerin durch den Regen. Wir hatten uns wohl alle noch nicht an die feuchte Kälte des Herbstes gewöhnt.

Im kleinen Ort Monschau, wo sehr viele Häuser leerstehen und vom Verfall bedroht sind, wärmten wir uns in einem netten Restaurant wieder auf, um nach dem Mittagessen das „Rote Haus“ und die „Kaffeerösterei“ zu besichtigen.

Zum Abschluss besichtigten wir die Senfmühle und alle, die dabei gewesen sind, wissen jetzt, was es

mit der jährlichen „Senfkur“ auf sich hat... Das Senfmehl dazu jedenfalls musste - nachdem wir den Laden verlassen hatten - aus dem Lager nachgefüllt werden.

Als wir dann gegen Abend wieder auf den Kirchparkplatz kamen,



waren alle inzwischen soweit getrocknet, dass wir bereits über ein nächstes Ausflugsziel nachdenken konnten: Voraussichtlich Ende März soll es - dann allerdings mit einem "richtigen" Reisebus - wieder nach Bethel gehen. Dort wollen wir uns u.a. die „Brocken-Sammlung“ genauer anschauen, die gerade in ein neues, größeres Haus umgezogen ist. Den genauen Termin erfahren Sie über das Gemeindebüro. *ch/hjb*

Erleuchte,
Stern von Bethlehem...

Auch uns in dieser Zeit.

Erleuchte uns,

Mach uns bereit,

Das Heute, Morgen,

Übermorgen.

All unsre Ängste,

Unsre Sorgen

In Gottes Hände abzugeben.

Und dann getrost mit seinem Segen

Den Weg ins Neue Jahr zu geh'n...

Erleucht uns,
Stern von Bethlehem.

Elke Bey

„Weggemeinschaft und Zeugnis im Dialog mit Muslimen“

Auf ihrer Tagung im Jahr 2009 erteilte die Landessynode den Auftrag, die Arbeitshilfe „Mission und Dialog in der Begegnung mit Muslimen“, die im September 2001 nur wenige Tage nach den Anschlägen in New York erschienen war, zu überarbeiten. Es zeigte sich jedoch, dass das nicht ausreichen würde, sondern eine Neufassung nötig ist, da sich die gesellschaftliche Situation und das Zusammenleben mit Muslimen seitdem sehr verändert haben. Diesen Veränderungen trägt, wie Präses Rekowski in seinem Vorwort schreibt, die im September vorgelegte Arbeitshilfe „Weggemeinschaft und Zeugnis im Dialog mit Muslimen“ Rechnung. Weiter heißt es im Vorwort: „Ein Zusammenleben mit Muslimen ist an vielen Orten unserer Gesellschaft selbstverständlich geworden. Muslime sind Teil unserer religiös und kulturell pluralen Gesellschaft. Auf vielen Ebenen unserer Kirche wird der Dialog mit muslimischen Verbänden, Moscheevereinen im Stadtteil, muslimischen Theologinnen und Theologen geführt. Gleichzeitig erle-

ben wir, dass die Vielfalt in unserer Gesellschaft auch Widerstände erzeugt, die den Frieden in unserem Zusammenleben bedrohen. Radikalisierung und Extremismus scheinen den Kritikern einer pluralen Gesellschaft Recht zu geben und schüren Ängste und Vorbehalte. Von diesen Auseinandersetzungen bleiben auch die Menschen in unseren Kirchengemeinden nicht unberührt.

Die vorliegende Arbeitshilfe will dazu ermutigen, weitere Schritte der Öffnung zu unternehmen. Sie lädt dazu ein, die Begriffe Mission und Dialog im Blick auf das Zusammenleben mit Muslimen theologisch zu reflektieren und will hier zu einer weitergehenden Klärung beitragen. Schließlich benennt sie kirchliche Handlungsfelder, in denen in Zukunft die Weggemeinschaft von Christen und Muslimen zunehmend wichtig sein wird“.

Die Arbeitshilfe gliedert sich nach der Einleitung in die Kapitel „2 Was ist Dialog?“ mit biblisch-theologischen und systematisch-theologische Erwägungen zum Dialog;

„3 Wie verhält sich Mission zum Dialog?“ mit biblisch-theologischen und systematisch-theologischen Überlegungen zur Mission sowie Überlegungen zur Mission in Bezug auf Muslime;

„4 Dialog und Mission im ökumenischen Kontext“ mit den drei Unterabschnitten „Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt – ein Verhaltenskodex“, „Dialog und Mission im ökumenischen Kontext: Ein Beispiel aus Indonesien“ sowie „Fundamentalistische Verweigerung des Dialogs“.

„5 Folgerungen für Kirche und Gemeinde“, gegliedert in „Interkulturelle Kompetenz / Öffnung“, „Religionsfreiheit und Toleranz“, „Islamischer Religionsunterricht - voneinander und gemeinsam lernen“, „Multireligiöse Schulfeiern - gemeinsam feiern“, „Theologischer Dialog“.

„6 Blick in die Zukunft: Weggemeinschaft“.

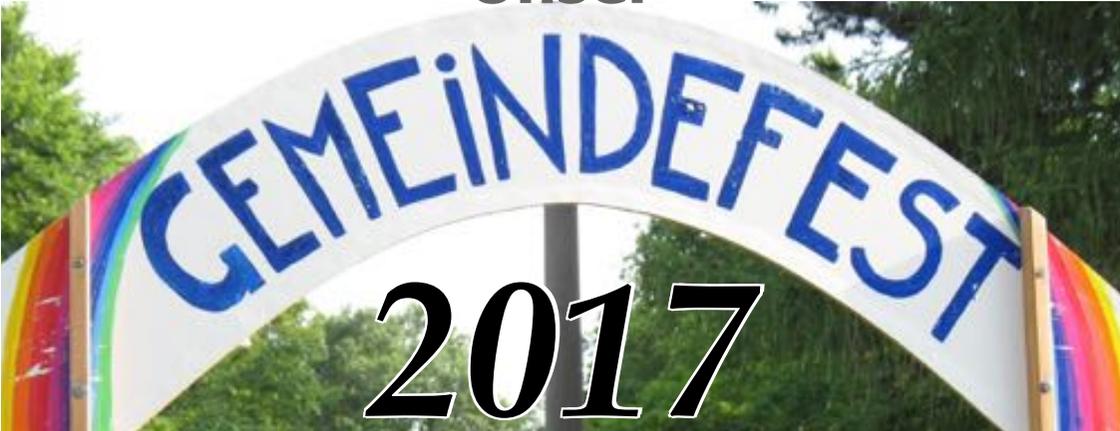
Unter

www1.ekir.de/url/yn5

ist ein Download der Arbeitshilfe möglich.

EKiR/-dd-

Unser



GEMEINDEFEST

2017

**werden wir am Sonntag, 25. Juni,
nach dem Gottesdienst um 10:00 Uhr
im und um's Gemeindehaus feiern.**

Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits jetzt schon einmal vor!

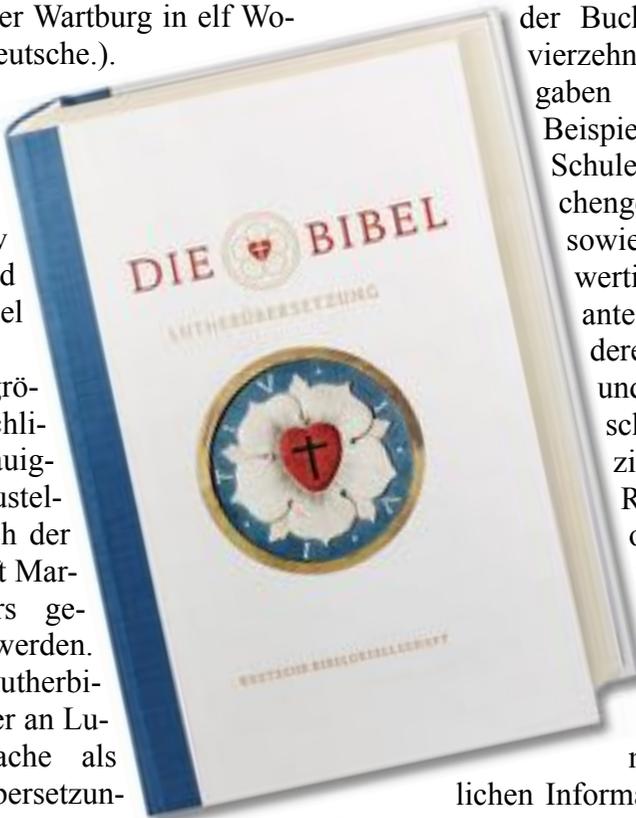
Die neue Lutherbibel 2017

Auf der diesjährigen Frankfurter Buchmesse hat die Deutsche Bibelgesellschaft die neue Lutherbibel 2017 präsentiert, die in 26.000 Stunden seit 2010 von siebzig Theologinnen und Theologen erarbeitet wurde (zum Vergleich: Luther übertrug das Neue Testament auf der Wartburg in elf Wochen ins Deutsche.).

Der Text der Lutherbibel 1984 wurde intensiv geprüft und mit dem Ziel korrigiert, sowohl größere sprachliche Genauigkeit herzustellen als auch der Sprachkraft Martin Luthers gerecht zu werden. Die neue Lutherbibel ist näher an Luthers Sprache als frühere Übersetzungen. 16.000 Verse weichen von der bisherigen Ausgabe ab, das sind rund 44 Prozent

aller Verse. Zehn Prozent der Wörter sind in der revidierten Bibelausgabe verändert worden. Die meisten Abweichungen betreffen die Apokryphen. Im Neuen und Alten Testament zusammen wurden fünf Prozent abgeändert.

Die neue Lutherbibel lag bei der Buchmesse in vierzehn Startausgaben vor, zum Beispiel für Schulen und Kirchengemeinden sowie als hochwertige Variante mit Lederinband und Goldschnitt. Speziell für das Reformationsjubiläum erschien eine Sonderausgabe mit zusätzlichen Informationen zu Luther und seinem Wirken. Künstler und andere Prominente haben exklusive Sammlerausga-



ben im Schmuckschuber gestaltet. Außer in den klassischen Druckausgaben erscheint die Lutherbibel auch in digitalen Formaten, zum Beispiel als E-Book, App und Computersoftware. Darüber

hinaus gibt es die Psalmen der Lutherbibel 2017 als Hörbuch. Die komplette Hörbibel - gelesen von Rufus Beck - erscheint im Frühjahr 2018.

-dd-/EKiR

Ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat ihren „Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche“ aktualisiert und in der Reihe EKD Texte als Nr. 114 in dritter Auflage veröffentlicht. Ursprünglich nur für kirchliche Geldanlagen gedacht, wird er auch im außerkirchlichen Bereich genutzt, wenn es um nachhaltiges Investieren geht, für das seit der Finanzkrise ein zunehmendes Interesse besteht

Im Vorwort des Leitfadens heißt es „Angelegtes und investiertes Geld bleibt Eigentum des Anlegers - er hat daher auch Verantwortung dafür, was mit diesem Geld geschieht“. Neu sind die Kapitel über Positivkriterien für Staatsanleihen und Derivate. Der bisherige Abschnitt „Bankdienstleistungen“ wurde durch ein er-

weitertes Kapitel „Dialog mit Kreditinstituten und Vermögensverwaltern“ ersetzt. Überarbeitet wurden die Texte zu Zielen der Geldanlage, zu Agrarinvestitionen und zum Ausschluss von Staaten sowie einige Erläuterungen zu den Ausschlusskriterien.

Der Text kann als Download unter:

[www.ekd.de/EKD-Texte/
ekdtext_113.html](http://www.ekd.de/EKD-Texte/ekdtext_113.html)

abgerufen oder bestellt werden über:

Kirchenamt der EKD,
Herrenhäuser Straße 12,
30419 Hannover
versand@ekd.de

epd/-dd-

Ein „Wort zur Reformation“ präsentierte die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) Ende September. Die Erklärung, die von den 50-ACK-Delegierten bei ihrer Mitgliederversammlung beschlossen wurde, soll dazu beitragen, dass Christen die „Vision der sichtbaren Einheit“ in ihren Herzen bewahren, sagte der ACK-Vorsitzende Karl-Heinz Wiesemann, Bischof von Speyer.

Klarstellungen im Verhältnis zwischen Christen und Juden strebt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit dem Start in das Festjahr zum 500. Reformationsjubiläum weiter an. Nachdem sich die EKD-Synode vor einem Jahr von judenfeindlichen Aussagen Martin Luthers distanziert hatte, befasste sich das Kirchenparlament bei seiner Tagung Anfang November mit der umstrittenen Judenmission. Ziel war theologische Klärung und Positionierung.

Nachwuchs für den Pfarrberuf ist willkommen! lautet die zentrale Botschaft einer im September gestarteten Kampagne der EKD zur Gewinnung theologischen Nachwuchses. Herzstück der

Kampagne ist das zentrale Webportal www.das-volle-leben.de. Angesprochen sind Schülerinnen und Schüler sowie Studierende der evangelischen Theologie. Sie können sich auf der Website über Studium und Beruf informieren, durch Filme und Interviews Einblick in das Leben von Pfarrern erhalten oder sich in Chats über den Pfarrberuf austauschen.

Den Quereinstieg in den Pfarrberuf will angesichts des Nachwuchsmangels bei evangelischen Pfarrern der Evangelisch-theologische Fakultätentag erleichtern. Er verabschiedete eine entsprechende Rahmenverordnung für ein berufsbegleitendes Theologiestudium. Mit einem Masterstudium „Master of Divinity“, der sowohl berufsbegleitend als auch in Vollzeit absolviert werden kann, soll Menschen in einem späteren Lebensstadium der Zugang zum Pfarrdienst ermöglicht werden.

Den Titel „Reformationsstadt Europas“ verlieh die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) vor kurzem der westfälischen Stadt Minden. Als Begründung wurde darauf ver-

wiesen, dass dort 1529 eine Bürgerbewegung das neue Bekenntnis gegenüber den politisch Verantwortlichen durchgesetzt habe.

Mit Unterstützung der Stiftung Orgelklang wurden im vergangenen Jahr zwanzig Orgeln saniert. In diesem Jahr werden neunzehn Projekte mit einem Gesamtumfang von 122.000,- Euro unterstützt. Seit 2010 wurden 149 Förderzusagen über insgesamt rund 1,1 Millionen Euro gegeben. Die Mittel werden aus Spenden sowie Erträgen des Stiftungskapitals bereitgestellt.

Einen Rekordumsatz von rund 1,14 Milliarden Euro erzielte der faire Handel im vergangenen Jahr, elf Prozent mehr als im Jahr davor. Der Umsatz fairer Produkte hat sich damit in den vergangenen fünf Jahren annähernd verdreifacht. Während die Verbraucher 2005 pro Kopf nur durchschnittlich 1,20 Euro für solche Produkte ausgaben, waren es im 2015 bereits 14,- Euro.

Eine Fünfzig-Euro-Goldmünze gibt die Bundesregierung erstmals zum 500. Reformationsjubiläum im ersten Halbjahr 2017 heraus.

Die Bildseite der Münze zeigt die Elemente der Lutherrose: Kreuz, Herz, Blüte und Ring. Der Entwurf stammt von der Künstlerin Adelheid Fuss aus dem brandenburgischen Geltow. Eine 20-Euro-Münze soll ebenfalls im ersten Halbjahr 2017 auf den Markt kommen.

Eine Revision der katholischen Bibelübersetzung wurde Ende September von der katholischen Deutschen Bischofskonferenz vorgestellt. Nach rund zehn Jahren Arbeit ersetzt sie die 1979 erstmals erschienene Einheitsübersetzung. Sie ist nun näher am Urtext und korrigiert Übersetzungsfehler.

Videos mit dem Vaterunser in fünfhundert Sprachen und Dialekten zu sammeln, ist das Ziel eines Wettbewerbs zum 500. Reformationsjubiläum im nächsten Jahr. ZDF-Moderatorin Gundula Gause startete auf der Frankfurter Buchmesse die „Vaterunser-Challenge“. Jeder kann bis zum 31. Oktober 2017 auf der Internetseite „www.reformation2017.de“ Videos mit dem Gebet hochladen.

-dd-

	Telefon	Telefax	E-Mail
Pfarrer Dr. Udo Schwenk-Bressler	28 13 21	29 93 70	u.schwenk-bressler @auferstehungskirche-bonn.de
Pfarrer Sebastian Jürgens	0176-80673317	29 93 70	sebastian.juergens@ekir.de
Gemeindebüro Carla Hornberger (Mo./Mi./Fr., vormittags)	28 13 21	29 93 70	c.hornberger @auferstehungskirche-bonn.de
Küsterin Martina Vongehr (auch Gemeindehaus-Vermietung)	28 43 32 0173 - 687 99 93	29 93 70	m.vongehr @auferstehungskirche-bonn.de
Kantor Stephan Pridik	28 42 85	29 93 70	s.pridik @auferstehungskirche-bonn.de
Kindergartenleiterin Tanja Weiler	28 41 88	90 93 870	kita @auferstehungskirche-bonn.de
Jugendleiterin Heike Jakob-Bartels	0163 - 354 59 44	29 93 70	h.jakob-bartels @auferstehungskirche-bonn.de
Gemeindehaus	28 12 22		
Verwaltungsverband Carla Hornberger (Di./Do., vormittags)	68 80 428	68 80 94 28	c.hornberger @evib.org
Verwaltungsverband Anna Zimmermann	68 80 481	68 80 94 81	a.zimmermann @evib.org
Ambulante Pflegestation Diakonisches Werk (PGZ)	22 72 24-10/-12		pgz @dw-bonn.de
Evangelische Seelsorge Uni-Klinikum	28 71 10 26 28 71 50 94	28 71 97 55	a.bieneck @bonn-evangelisch.de

LICHTBLICK Nr. 219 - Dezember 2016/Januar/Februar 2017
Gemeindebrief der Auferstehungskirchengemeinde Bonn
www.auferstehungskirche-bonn.de

Herausgeber: Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Bonn,
 Haager Weg 69 a, 53127 Bonn, Tel. (0228) 28 13 21.
Bankverbindung: KD-Bank, IBAN: DE73 3506 0190 1088 4330 72 / BIC: GEND ED1D KD

Redaktionelle Mitarbeit: Heike Jakob-Bartels (*hjb*), Dr. Gudrun Henrichfreise (*gh*),
 Carla Hornberger (*ch*), Stephan Pridik (*sp*), Rolf Raddatz (*-dd-*),
 Pfr. Dr. Udo Schwenk-Bressler - v.i.S.d.P. - (*usb*).

Endredaktion u. Gestaltung: Fritz Herzog (*he.*).

Beiträge und/oder eine Mitarbeit sind bei kurzer Nachricht an das Redaktionsteam gerne erwünscht!

Redaktionsschluss für LICHTBLICK Nr. 220 (März/April/Mai 2017): 27. Januar 2017

Der LICHTBLICK wird auf Recycling-Papier gedruckt.

2017 Jahreslosung



Grafik: Pfeffer

Gott spricht:

*Ich schenke euch ein
neues Herz und lege
einen **neuen Geist**
in euch.*

(Ezechiel 36,26)

AUFERSTEHUNGSKIRCHE

BONN-VENUSBERG

HAAGER WEG 71

**Sonntag, 18. Dezember 2016, 16:30 Uhr
(4. Advent)**

Weihnachtskonzert

Johann Sebastian Bach: *Kantate Nr. 62:*

„Nun komm, der Heiden Heiland“

Marc-Antoine Charpentier: *Te Deum*

Mitwirkende:

Anja Barker, Beate Fiebig-Thiele, Sopran

Cordula Hörsch, Alt

Thomas Klose, Tenor

Andreas Petermeier, Bass

**Kantorei, Projektchor und Projektorchester der
Auferstehungskirche**

Leitung: Stephan Pridik

Eintritt frei – Spenden am Ausgang erbeten!